

# Gemeinderat verteidigt Sanierung

Der Bürger Gemeindepräsident Erich Baumann verteidigt die Pläne des Gemeinderats für eine Sanierung des Werkhofs. Er nimmt zur Kritik der SVP und FDP Stellung und plädiert für das Kreditbegehren an der Versammlung nächsten Montag.

MARIO TESTA

**BÜRGLEN.** Das Sanierungsprojekt genießt nach wie vor die volle Unterstützung von Erich Baumann. Der Gemeindepräsident von Bürglen nimmt in einem Schreiben Stellung zur Kritik der FDP und SVP am 2,7-Millionen-Kredit für die Sanierung des Werkhofs. Am Samstag hatten die beiden Ortsparteipräsidenten Sacha Thür und Urs Tuchschnid in der Thurgauer Zeitung dazu aufgefordert, den Kredit an der Gemeindeversammlung vom kommenden Montag abzulehnen. Stattdessen solle die Gemeinde einen Neubau planen, der kaum teurer zu stehen käme.

## Neubau ein Viertel teurer

Dass die beiden mit ihrer Vermutung nicht falsch liegen, bestätigt Erich Baumann in seiner gestrigen Stellungnahme, in der

erstmalig konkrete Zahlen genannt werden. «Es ist richtig, dass mit einem Neubau ein moderner, den heutigen Ansprüchen optimal entsprechender Werkhof geplant werden könnte. Dieser käme mit Abbruch, verlängerter Bauzeit und Übergangslösung laut Kostenschätzung auf rund 3,5 Millionen zu stehen», schreibt Baumann.

Er habe Verständnis für die kritische Einschätzung der hohen Kosten zur Sanierung des Werkhofs Bürglen, aber: «Den Vorwurf, der Gemeinderat habe sich zu früh auf die Sanierung versteift und biete dem Stimmbürger keine Alternative, weise ich entschieden zurück.» Der Gemeinderat habe aufgrund der Bestandaufnahme eine Sanierung einem Neubau vorgezogen. Baumann verweist auch darauf, dass es an der Versammlung vor einem Jahr nur eine Gegenstim-



**Erich Baumann**  
Gemeindepresident  
Bürglen

me zum Projektierungskredit gab. «Die Ausarbeitung von zwei Projekten für das Kreditgesuch war nie beabsichtigt.»

## Sanierung teuer, weil umfassend

Die Sanierung falle so teuer aus, da keine Pflasterlipolitik betrieben werde, schreibt Baumann. «Der Werkhof erfährt eine Rundumsanierung, von den Fassaden über den Dachaufbau, die

Liftanlage bis zu den elektrischen Installationen und der Belüftung.» Damit könne die Nutzung um mindestens 25 Jahre verlängert werden.

Baumann relativiert Thürs und Tuchschnids Aussagen, bei einem Neubau könne man ganz ohne Einschränkungen «auf der grünen Wiese» bauen. «Wegen der Unterkellerung mit der Zivilschutzanlage (die erhalten bleiben müsste) erfährt auch ein Neubau planerische Einschränkungen.» Zudem verteidigt Baumann die Dreifachnutzung des Gebäudes als Werkhof, Mehrzwecksaal und Militärunterkunft. Auch wenn die Verantwortlichen der Territorialregion 4 der Schweizer Armee keine verbindliche Zusage über eine regelmässige Belegung abgeben würden, so attestierten sie Bürglen dank der Investitionen gute Voraussetzungen für künf-

tige Truppenstationierungen. Mit der Sanierung erfahre auch der Mehrzwecksaal eine markante Aufwertung für die Vereine und weitere Veranstaltungen.

## Versammlung Entscheid zu Budget und neun Krediten

Die Versammlung der Politischen Gemeinde Bürglen findet am Montag 30. November, statt. Nebst dem Budget, das bei gleichbleibendem Steuerfuss von 66 Prozent mit einem Defizit von 360 000 Franken rechnet, entscheiden die Stimmberechtigten über Investitionen in der Höhe von vier Millionen Franken, verteilt auf neun Kreditanträge. (mte)

## RÄBEBLATT

### Der Blick in die Zukunft

Das Leben im Hier und Jetzt mag ja vielleicht einigermassen interessant sein. Wie sonst kommt es, dass ich immer wieder beobachten kann, wie die Menschen all überall von Erlebtem erzählen, gerade Erlebtes zum Besten geben und so weiter. Und mit grossem Interesse werden Nachrichtensendungen und Zeitungsartikel «verschlungen». Wer aber etwas aufmerksamer die Zeitungen der letzten Tage gelesen hat, konnte feststellen, dass das Hier und Jetzt immer mehr in den Hintergrund gedrängt wird. So konnte schon vor einiger Zeit bemerkt werden, dass trotz beinahe früh-sommerlichen Temperaturen das Weihnachtsgeschäft mit allen möglichen und zum Teil auch unmöglichen Aktionen angekurbelt werden sollte. Und in ganzseitigen Inseraten wird jetzt schon auf den Auffahrts-Lauf hingewiesen. Halt mal! Auffahrt? Das ist doch einige Zeit nach Ostern! Bis dahin fällt noch manch Schneeflocke auf den kalten Boden.

Aber auch ein anderes Ereignis wird bereits heftig beworben. An vielen Orten sind Plakate und Werbebanner auszumachen, die auf das nächste Alpenland-Festival hinweisen. Aber auch dieses findet ja erst in mehr als fünf Monaten statt. Grund genug für einen Zeitungsartikel? Offensichtlich schon. Und wenn wir schon bei der Musik sind: Auch der Männerchor Frohsinn macht auf seine musikalischen Unterhaltungsabende aufmerksam, obschon noch einige Wochen ins Land ziehen werden, bevor die Zuhörerinnen und Zuhörer den Liedern werden lauschen können.

Nur der Gemeinderat Weinfelden will nichts von einem verordnetem Blick in die Zukunft in Sachen sauberer Strom wissen und empfiehlt die entsprechende Volksinitiative zur Ablehnung.

D'Wüelmuus  
wueelmuus@yahoo.com

## AGENDA

**HEUTE**  
**BERG**  
**Bücherstube**, Frauenverein Berg, 17.00–19.30, Gemeindehaus

**MATTWIL**  
**Frauentreff mit Kinderhüte**, «Blühe dort, wo du gepflanzt bist» Referat von Debora Sommer, 9.00, Chrischona, Dorfstrasse 33  
**Fit Gym/Turnen**, Pro Senectute Thurgau, 16.00–17.00, Turnhalle

**WEINFELDEN**  
**Herbstkonzert**, Seniorenchor Weinfelden, 14.00, Traubensaal  
**Familienzentrum**, 15.00–17.00, Freiestrasse 9  
**Adventsfeier Wintertreff**, Musik, Singen und Weihnachtsgeschichten, 19.30–21.30, evangelisches Kirchgemeindehaus

**MORGEN**  
**WEINFELDEN**  
**Adventsbasteln mit Kindern**, Frauengemeinschaft, 14.00, katholisches Pfarreizentrum  
**WAGOLTINGEN**  
**Frauegipfel**, «Ein Leben zwischen Beruf und Politik», mit Hans Uhlmann, 20.00, Chileschür

# Chor und Orchester überzeugen

Am Sonntagabend begeisterten die Musikgesellschaft Märsstetten und der Frauen- und Männerchor Ottoberg das zahlreich erschienene Publikum mit ihrem ansprechenden Herbstkonzert.

WERNER LENZIN

**MÄRSSTETTEN.** Das gemeinsame Herbstkonzert von Musikgesellschaft und Chor erntete viel Lob. Die Idee der beiden Märsstetter Vereine, am Sonntagabend erstmals umgesetzt, wurde vom Publikum dankend aufgenommen und mit einem Grossaufmarsch belohnt. Mit dem «Florentiner Marsch» eröffnete die Musikgesellschaft Märsstetten unter der Leitung von Suso Stoffel den Abend. «Haben sie auch Gänsehaut bekommen, verehrtes Publikum?», begrüßte Moderatorin Anne Varenne die Zuhörer.

## Ein Solo für zwei Euphonien

In der Geschichte «In der Tiefe des heiligen Tempels» aus der Oper «Die Perlenfischer» von George Bizet brillierten Jan Grünfelder und Andreas Zuber



Der Chor singt zur Musik des Orchesters in der Weitsicht Märsstetten.

auf ihren Euphonien, bevor im Werk «Habenera» die Musikgesellschaft Märsstetten den Holzregistern Geltung verschafft.

Bravourös meisterte Dirigentin Karin Bonderer und ihre Sängerinnen und Sänger die nicht leichte Aufgabe, mit ihrem Chor-

gesang mit der klanglichen Übermacht des Bläserorchesters mitzuhalten. Gemeinsam und eindrucksvoll entführten die beiden Vereine die Zuhörer in den Wilden Westen mit der Melodienfolge aus den Spielfilmen «Spiel mir das Lied vom Tod»

und «Zwei glorreiche Halunken» in «Moment of Morricone», bereichert durch die reine und klare Stimme der Gastsolistin Alexandra Fux aus Lommis.

## Vom Engelchörl zu Pilzköpfen

Den Schwung, mit dem die Sängerinnen und Sänger aus diesem gemeinsamen Auftritt herauskamen, konnten sie mit dem «Halleluja, sing ein Lied» weitertragen. Mit dem anschließenden «Engelchörl» bereitete der Ottoberger Chor eine zusätzliche Freude. Die bekanntesten Beatles-Lieder lassen das Publikum kaum mehr ruhig auf ihren Stühlen sitzen, und Yvonne Gränacher, Martin Spühler und Eveline Zuber überzeugen mit ihrer Dixie-Einlage in den Ohrwürmern der britischen Pilzköpfe. Die Erwartungen wurden an diesem Abend mehr als erfüllt.

# Intimer Einblick ins Schlossgut Bachtobel

Das Solistenensemble Il Profondo nimmt am Wochenende das Herrschaftsgebäude des Schlossguts Bachtobel in Beschlag. Inszeniert von Regisseur Michael Kleine werden die historischen Räume zur Bühne für ein ganz spezielles Konzert.

MARIO TESTA

**WEINFELDEN.** Musik soll die Geschichte des Gebäudes zum Leben erwecken. Dieses Ziel setzt sich Regisseur Michael Kleine mit dem Konzert im Schlossgut Bachtobel. «Hauptdarsteller der Inszenierung sind die Musiker und das Gebäude», sagt Kleine. Die fünf Musiker des Solistenensembles Il Profondo werden sich über die Zimmer im Schloss verteilen, mal abwechselnd, mal zeitgleich auf historischen Instrumenten wie Harfe, Tafelklavier oder Violine spielen und sich dazwischen auch mal für ein kurzes gemeinsames Stück im Salon zusammenfinden.

## Ein Streifzug durchs Schloss

Völlig ungezwungen können die Besucher sich im Schloss bewegen, den Musikern zuhören und die Atmosphäre auf sich wirken lassen. Die Räume sollen den Eindruck erwecken, als hätten sie die Bewohner eben erst verlassen, das Licht soll von Öllampen oder Kerzen stammen, geheizt sein sollen nur die Zimmer mit



Musiker Roman Lemberg, Regisseur Michael Kleiner und Gutsherr Johannes Meier im Schloss Bachtobel.

Kachelöfen. Jeder Gast wird einzeln vom Regisseur zum Schloss geleitet und eingeführt in die Inszenierung. «Die Musik soll in Kombination mit dem Interieur des Schlosses die Vergangenheit aufleben lassen; Barock, Klassik, frühe Romantik», sagt Musiker

Roman Lemberg und gibt am Klavichord in einem Zimmer der Beletage einen kurzen Vorschmack. Auch Gutsherr Johannes Meier hört interessiert zu. Von der Idee der Inszenierung in seinem Schloss ist er begeistert. «Die Gäste erhalten dank dieser

Vorstellungen einen sehr speziellen und intimen Einblick in unser Haus», sagt der Winzer.

Ursprünglich sei er auf Johannes Keller, Weinfelder Musiker und Mitgründer des Ensembles Il Profondo, zugegangen, um mit einem Event das neue Angebot

von «Schlossherr für einen Tag» zu bewerben. «Das Angebot kommt aber auch ohne Werbung sehr gut an, und wir hatten schon einige Vermietungen», sagt Meier. «So sollen die Konzerte am Wochenende vor allem ein Dank sein für unsere treue Kunden.»

## Zusatzvorstellung als Dank

Fünf Vorstellungen waren geplant, wobei jeweils 15 Besucher im Schloss sein werden und 15 beim grossen Apéro mit haus-eigenen Weinen in der Scheune. «Die Konzerte waren schnell ausverkauft», sagt Meier. Er investiert rund 20 000 Franken in den Event, kann aber auf die Unterstützung des Kantons, der Gemeinde, der Kulturstiftung Ottoberg und der TKB sowie Chäs Renz und den Gasthof Eisenbahn zählen. «Wegen der grossen Nachfrage veranstalten wir am Freitag um 11 Uhr eine Zusatzvorstellung. Sie ist gedacht für Interessierte aus Weinfelden und Umgebung.»

Tickets à 75 Franken unter:  
www.bachtobel.ch/de/aktuelles

## TZ SCHENKT



### «Musik auf dem Schlossgut»

**WEINFELDEN.** Fünf Leserinnen oder Leser der Thurgauer Zeitung dürfen der exklusiven Zusatzvorstellung des Konzerts im Schloss am Freitagmittag beiwohnen. Die Thurgauer Zeitung verlost für die Aufführung am Freitag um 11 Uhr fünf Eintritte. Die Tickets haben einen Wert von je 75 Franken. Nebst dem exklusiven Streifzug durch das Schloss, begleitet von der Musik des Ensembles Il Profondo, erwartet die Gäste auch ein reichhaltiger Apéro, an dem auch die hauseigenen Weine des Schlossguts kredenzt werden.

Wer an der Verlosung teilnehmen will, schickt bis heute abend um 20 Uhr eine E-Mail mit dem Betreff «Schlossgut» sowie Name und Adresse an gewinn@thurgauerzeitung.ch. Die Tickets werden verlost. (red.)